

Medienmitteilung

SFF wehrt sich gegen politisch motivierte Werbung des Vereins gegen Tierfabriken

Die über die Feiertage in Fernsehen SRF 1 ausgestrahlten Werbespots des Vereins gegen Tierfabriken sind irreführend und böswillig rufschädigend

Zürich, 28. Dezember 2014 – Der Schweizer Fleisch-Fachverband (SFF) verurteilt die im Namen des Vereins gegen Tierfabriken (VgT) über die Feiertage verbreiteten Werbespots gegen den Fleischkonsum aufs Schärfste. Die in Fernsehen SRF 1 ausgestrahlte Botschaft des VgT beurteilt der SFF als böswillig irreführend, unlauter und völlig deplatziert. Auch stellt sich die Frage, ob bzw. inwieweit hierbei durch den VgT eine Rechtsverletzung begangen wurde bzw. mit der missionarisch anmutenden Anpreisung des Veganismus eine Missachtung der SRF-Richtlinien hinsichtlich politischer Werbung vorliegt. Der SFF wird nun eigene Abklärungen treffen und behält sich die Ergreifung weiterer Schritte vor.

Der SFF ist als Vertreter der Metzgerschaft und der fleischverarbeitenden Industrie perplex und irritiert über die von Fernsehen SRF1 zwischen dem 19. und 31. Dezember mehrfach und oftmals zu den besten Sendezeiten ausgestrahlten Werbespots des VgT. Die Schweiz verfügt bekanntermassen über einen der höchsten Tierwohlstandards weltweit und hat diesbezüglich in den letzten Jahren grosse Anstrengungen unternommen. Unter völliger Ausblendung dieser Tatsache versucht der VgT mit seinen tendenziösen, einseitigen und rufschädigenden Bildern beim Fernsehpublikum genau den umgekehrten Eindruck zu erwecken. Wohl beabsichtigt schreckt er dafür auch vor einer Schaltung während den Feiertagen nicht zurück. Stattdessen propagiert der um Aufmerksamkeit buhlende VgT unter dem Präsidium des schon früher mit Gerichtsfällen behafteten Erwin Kessler schon fast in missionarischer Art und Weise den Veganismus mit dem Ziel der absoluten Abkehr vom Fleischkonsum bzw. von tierischen Produkten. Demgegenüber bekräftigt der SFF erneut seine klare Position, dass jeder Versuch, den Bürgerinnen und Bürgern ihre

Ernährungsgewohnheiten durch Bevormundung vorzuschreiben, mit aller Entschiedenheit zu bekämpfen ist. Oberste Maxime ist und bleibt die Wahlfreiheit jedes Einzelnen.

Pressekontakte:

alt Ständerat Rolf Büttiker, Präsident Schweizer Fleisch Fachverband,
Telefon 079 435 32 44, E-mail: r.buettiker@datacomm.ch

Dr. Ruedi Hadorn, Direktor Schweizer Fleisch Fachverband, Telefon 044 250 70 60,
Fax 044 250 70 61, E-mail: r.hadorn@carnasuisse.ch

Pressestelle: Huber&Partner PR AG, Peter Zimmermann, Tel.: 044 385 99 99,
Fax: 044 385 99 95, E-Mail: contact@huber-partner.com